

Die Meldungen von Spuren des Bibers an der Nahe und seinen Seitenflüssen nehmen zu:

Jahr	Monat	Ort	Erläuterung
2003	Frühjahr	bachabwärts von Simmern	bis heute aktive Tiere am Simmerbach
2003	Frühjahr	Simmertal am Wehr	benagter Ast, im Wasser treibend
2007	Sommer	Boos, Richtung Drahtwerk	Sichtmeldung eines Tieres
2010	August	Langenlonsheim Ortseingang	Totfund eines weiblichen Tieres an der Straßenbrücke über den Guldenbach
2011	Mai	Bad Kreuznach Mühlenteich	Sichtmeldung eines Tieres
2011	August	Reckershausen bei Simmern	ein Biber lebte hier für etwa ein Jahr
2012	Dezember	Nohfelden	angenagte Gehölze
2013	Frühjahr	bei Belgweiler	zahlreiche Nagespuren am Simmerbach
2014	Frühjahr	Grolsheim, Gensingen	abgenagte Bäume; Reviermarkierung
2015	Frühjahr	bei Ravengiersburg	abgenagte Bäume, Burg
2015	November	Bad Münster am Stein	Sichtmeldung aus wenigen Meter Entfernung
2015	Dezember	bachaufwärts von Simmern	abgenagte Bäume am Simmersee
2016	April/Dez.	bei Meddersheim	abgenagte Bäume
2016	Dezember	Planig / Bad Kreuznach	Abgenagte Bäume

Einen Biber an der Nahe zu sehen, ist eher unwahrscheinlich, da er meist relativ heimlich lebt. Außerdem besteht Verwechslungsmöglichkeit mit der Bismarckratte und dem Nutria. Der Biber ist jedoch der Einzige, der im Winterhalbjahr Gehölze abnagt.

Biberdämme und Biberburgen sind von der Nahe noch nicht bekannt. Zur Zeit gibt es genug Gewässerabschnitte, bei denen Biber direkt unterhalb der Gewässerlinie in den angrenzenden Boden graben können. So brauchen sie kein Gewässer aufstauen und ihr Lager ist gut im Uferboden geschützt.



abgenagter Ast, Durchmesser ca. 2 cm

Am ehesten findet man daher Nagespuren an Ästen von Gehölzen. Der dünnere Teil des Gehölzes wird dabei abgebissen und aufgefressen; sind Biber länger an einem Ort werden ganze Stämme abgenagt.

Da der Biber bei Gefahr im Gewässer abtaucht, sucht er die ständige Nähe zum Gewässer; daher sind oft auch die ersten Nagespuren direkt am Gewässer bzw. an Ästen, die in das Gewässer hängen, zu finden. Meist sind die abgenagten Äste nur wenige cm dick. Weiden und Pappeln werden bevorzugt gefressen, doch ausgeschlossen ist kein Gehölze.

Als erster Schritt eines Bibermanagements ist die Kenntnis über die Ausbreitung des Bibers von besonderem Interesse.

Bei Fragen zum Biber oder Meldungen von Spuren oder Tieren wenden Sie sich bitte an
 - die Biber-Beraterin von Rheinland-Pfalz: Stefanie Venske - info@biber-rlp.de oder
 - an den regionalen Biber-Betreuer an der Naturstation: Jörg Homann - info@naturstation.org
 wenden.

Weitere Informationen über den Biber erhalten Sie auch:

www.biberzentrum-rlp.de

www.artenfinder.rlp.de Art: Europäischer Biber

oder

an der Naturstation in Bad Münster am Stein: www.Naturstation.org

